Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 74 (1948)
Heft: 7

Rubrik: Splitter

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Moritat

von AbisZ

Ein lieblich Mädchen schreitet still
durch Eichen, Fichten, Buchen,
durch Tannen, Erlen, denn es will
ein Körbchen Beeren suchen.

Aus blauen Aeuglein leuchtet froh
die Unschuld aus dem Herzlein
in warmem Schimmer, grade so
wie von zwei Weihnachtskerzlein.

Im Erdbeerschlag, von Aengsten bar,
es tief sich niederkauert,
indes der böse Waldemar
das arme Kind belauert.

«Halt!» ruft er plötzlich, «holde Maid,
du wirst mir nicht entrinnen!
Geschlagen hat nun deine Zeit,
du kommst nicht mehr von hinnen!»

Ach Gott, wie da die Maid erschrak,
erkennend die Gefahren,
als sie den bösen Mann erblak!
Sie kniet vor Waldemaren,

Doch der, mit einem leisen Fluch,
läßt sich dadurch nicht rühren:
Er zückt - - ein schwarzes Taschenbuch,
um drin sie zu notieren.

«Fünf Franken zahlen, Töchterlein,
— da kann sich niemand drücken! —
die Sammler, welche ohne Schein
des Gmeindrats Beeren pflücken.»

Splitter

Nur verhältnismäßig wenige Frauen können ihre Kleider tragen. Die übrigen haben sie nur an. hkst.

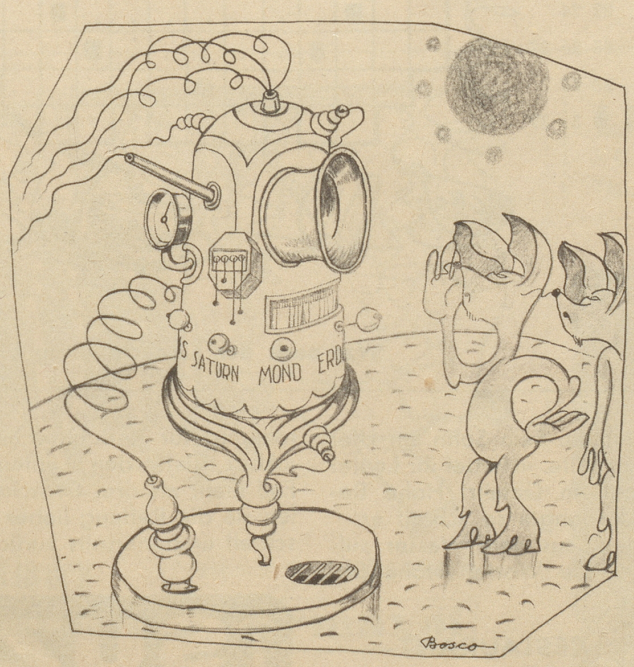
Aktuelles Sprichwort

Geduld bringt Rosen. Migros neuestens auch .... hkst.

Nit möögli - - - aber wahr

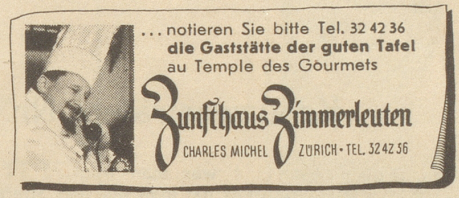
Sepp, der Konditorlehrling, rast wieder einmal mit dem Velo die Hauptstraße hinunter, am Arm einen Tambour schwingend. Kurz vor einer engen Kurve flitzt Webers Kater über die Straße. Sepp will einen eleganten Bogen machen, gleitet aus, und eh er's gedacht, liegt er am Boden mitsamt seiner köstlichen Fuhre — einer großen Kirschtorte. Sepp rafft sich auf, hebt sachte den Deckel und ... natürlich die Torte ist nur noch ein umförmiger Klumpen. Schnell schließt er den Deckel, schwingt sich aufs Velo und fährt weiter. - «Guten Morgen, Frau H., ich bringe die bestellte Torte!», grüßt Sepp, am Ziele angelangt, äußerst freundlich. Mechanisch nimmt Frau H. den Tambour und steigt die Treppe hinauf. Doch am zweitobersten Tritt stolpert Frau H. unbegreiflicherweise über den zerknüllten Teppich, und die teure Ladung stolpert die Stiege hinunter, wo sie Sepp kunstgerecht wieder auffängt. Hintennach poltert ebenso geräuschvoll Frau H. Atemlos öffnet sie den Deckel ... Natürlich, der Klumpen hat sich in ein schmieriges Etwas verwandelt. Frau H. schlägt die Hände über dem Kopf zusammen, schaut den Sepp an, dann die Torte und wieder den Sepp. Dann greift sie hastig in die Schürzentasche und klaubt das Portemonnaie hervor. «Hier hast Du zwei Franken, geh rasch nach Hause und mach' eiligst eine neue», seufzt Frau H.; «ich zahle dann beide Torten miteinander!»

Sepp ist einfach platt, dann dankt er verwirrt und verspricht, bald wieder da zu sein ... Bürli Toni



AUF DEM MARS

„Los, uf dr Erde isch ja scho wider Chrieg — —"
„Nenei dä Chrach wo me ghört chunnt vom Friede."



Kaiser's Reblaube
Glockengasse 7 ZÜRICH Telefon 25 21 20
Die Qualitäten aus Küche und Keller befriedigen jeden Gast!
Familie H. Kaiser

Einst Karl Wüst und sein **Orchester**
Jetzt Karl Wüst und seine **LATERNE**
Klassisch geführt wie **einst**
jetzt Aarau, Rathausgasse 15
Tel. (064) 2 35 76